

Zulassung als „normaler“ PKW

Seit einigen Jahren ist es nun möglich, unsere Ostfahrzeuge auch als nicht Oldtimer zuzulassen. Dies ist besonders für die späteren Baujahre interessant.

Alle hier beschriebenen Tatsachen und Abläufe beziehen sich auf das Bundesland Wien und Landesfahrzeugprüfstelle MA46. Grundsätzlich sollte der Ablauf aber bei allen Landesprüfstellen, unabhängig vom Bundesland, gleich sein.

Beginn der Prozedur ist die Vereinbarung eines Termins für eine Fahrzeuggenehmigung bei der Landesprüfstelle des Bundeslands in dem der Fahrzeugbesitzer gemeldet ist. Je nach Saison kann es ein bisschen dauern, bis es einen Termin gibt. In der Regel sollte man nicht länger als 2 Monate warten müssen. Es gibt aber einen Trick die Sache zu beschleunigen! Vor der Terminvereinbarung bei einer Werkstatt mit §57a Genehmigung ein Anmeldegutachten machen lassen. Dies ist prinzipiell genau das gleiche wie das herkömmliche „Pickerl“, aber da das Fahrzeug in Österreich (noch) nicht zugelassen ist, gibt es halt „nur“ ein Anmeldegutachten.

Wer also ein solches *positives* Anmeldegutachten mit zur Terminvereinbarung bringt, hat gute Chancen in wenigen Tagen bis Wochen einen Termin zu bekommen. Zusätzlich sind natürlich noch einige andere Dokumente mitzubringen, hier eine Aufstellung:

- Typenschein/Fahrzeugbrief des Fahrzeuges des Herkunftslandes¹
- Besitznachweis (Kaufvertrag)²
- Technisches Datenblatt zum Fahrzeug (siehe Downloads „KTA“)
- Nach Möglichkeit positives Anmeldegutachten §57a

Habt ihr nun also einen Termin, gilt es den Wagen bestmöglich darauf vorzubereiten. Die Landesprüfstellen versuchen natürlich nicht euch Steine in den Weg zu legen, allerdings muss der Wagen absolut verkehrstauglich und somit frei von schweren Mängeln sein. Daher hier eine kleine „Checklist“, die ihr mit eurer Werkstatt durchgehen könnt, wenn ihr den Wagen auf der Bühne habt:

- Rost, speziell an tragenden Teile
 - Gerade die Längsträger(Schweller), das Geweih und der Hilfsrahmen sollten genau unter die Lupe genommen werden. Zusätzlich auch die Verschraubungspunkte der Dreieckslenker der Hinterachse kontrollieren, Durchrostungen an diesen Stellen sind kein gutes Zeichen.
- Achsgelenke
 - Sowohl die Schwenklager an der Vorderachse als auch die Gummis der Dreieckslenker der Hinterachse sind auf Grund von Spiel oft schwere Mängel.
- Radlager
 - Geräusch- und Spielfrei? Die hinteren Radlager lassen sich nachfetten, die vorderen nur bei Fahrzeugen mit Scharniergelenkwellen.
- Bremsen
 - Gleichmäßigkeit, Bremsleistung. Wenn die Bremsen in Ordnung sind, verzögert die Duplexbremse am Trabant ganz ordentlich und gleichmäßig.
 - Zustand der Bremsschläuche beachten. Alt und porös will niemand sehen!

- Beleuchtungsanlage
 - Alles durch kontrollieren, bis hin zur Kennzeichenbeleuchtung
- Reifen
 - Neue Reifen machen immer einen guten ersten Eindruck und kosten nicht die Welt
- Ölverlust
 - „Furztrocken“ sind die wenigsten von unten, es sollte aber im Rahmen bleiben. Notfalls vorher eine Motorwäsche mit einem Kaltreiniger machen und auch von unten mal alles abwischen.

Besteht euer Wagen alle diese Punkte, stehen die Chancen nicht schlecht, dass er die Typisierung beim ersten Anlauf besteht. Falls nicht ist es auch nicht schlimm, der zweite Antritt kostet nämlich nicht zusätzlich...

1: Achtung! Bei Fahrzeugen aus dem nicht deutschsprachigen Raum (z.B. Ungarn) kann die Landesprüfstelle verlangen, dass das Dokument von einer öffentlichen Stelle übersetzt wird. Falls dies wirklich unumgänglich ist, machen das erfahrungsgemäß gerne die Botschaften und das sogar teils umsonst.

2:Achtung! Darauf achten, dass der Kaufvertrag mit dem letzten im Fahrzeugschein eingetragenen Halter erfolgt! Wenn ihr den Wagen von einer Person kauft, welche nicht in den Fahrzeugpapieren aufscheint, braucht ihr unbedingt noch einen Zwischenkaufvertrag vom letzten Besitzer an den Verkäufer.